



Menschen, die sich für andere einsetzen, sind unglaublich wichtig

Liebe Leserinnen und Leser,

vom 23. bis 26. Juni 2025 finden die Personalratswahlen statt. Was mich in den vergangenen Tagen besonders begeistert hat, ist die große Zahl an DPoLG-Mitgliedern, die sich bereit erklärt haben, hierfür zu kandidieren. In einer Zeit, in der viele nur an sich denken – wie wir es im Polizeialltag erleben –, ist dieses Engagement bemerkenswert. Gerade angesichts von Personalengpässen, komplexen Herausforderungen und hoher Belastung verdient die Bereitschaft, zusätzliche Verantwortung zu übernehmen, besondere Anerkennung. Denn Personalratsarbeit taugt nicht zur Verwirklichung eigener Interessen. Nur für andere kann man etwas tun – im wahrsten Sinne des Wortes ein Dienst an den „Kolleginnen und Kollegen“. Für den örtlichen Personalrat kandidieren über 1000 Mitglieder, für den Hauptpersonalrat fast 800. Das ist eine enorme Zahl an Mitgliedern, die sich in den Dienst der Polizeibeschäftigten stellen möchten. Ihnen allen gilt mein und unser persönlicher Dank.

Es werden die örtlichen Personalräte, der Gesamtpersonalrat der Hochschule und der Hauptpersonalrat gewählt. In den meisten Dienststellen erfolgt die Wahl per Briefwahl, die Urnenwahl ist zu gesonderten Zeiten möglich.

Unsere Bitte: „Stärken Sie mit Ihrer Stimme den Personalrat bei der Durchsetzung Ihrer Interessen gegenüber dem Dienstherrn!“



In der vorletzten Maiwoche beginnt die Zusendung der Briefwahlunterlagen. Noch vor den Pfingstferien werden die meisten Polizeibeschäftigten ihre Stimmen abgegeben haben.

Unsere Bitte: „Die Briefwahlunterlagen sofort ausfüllen und zurücksenden!“



Die Personalratswahlen sind für jeden Beschäftigten wichtig. Im Berufsleben ist man häufig Teil personalvertretungsrechtlicher Verfahren – etwa bei Einstellung, Beförderung oder Höhergruppierung.

INHALT

- 2 DPoLG und Medien
- 3–4 Daran arbeiten wir
- 5–8 Jahreshauptversammlungen im März und April 2025 in den Kreisverbänden
 - Ravensburg
 - Main-Tauber
 - Tübingen
 - Biberach
 - Tuttlingen
 - Schwarzwald-Baar
 - Bodenseekreis
 - Böblingen/Leonberg

Wer Unterstützung braucht, ist froh, auf engagierte und kompetente Personalratsmitglieder bauen zu können.

© DPoLG (2)



Wer wählt, kann verlieren – wer nicht (oder falsch) wählt, hat schon verloren!

Wählen, wem man vertraut und von dem man erwartet, dass er einem in den schwierigsten Situationen helfen kann!



Optimale Hilfe bietet ein starker Personalrat – und eine starke Gewerkschaft an seiner Seite. Dann, wenn der Personalrat selbst nicht mehr weiterhelfen kann, braucht es weitere Möglichkeiten. Wir als DPoLG stärken unsere Personalratsmitglieder mit Aus- und Fortbildung, einem Beratungs- und Expertenteam sowie einer starken juristischen Abteilung.

Personalräte sind wie eine Versicherung – wenn man sie braucht, merkt man, ob sie gut sind



Auch für die DPoLG sind die Personalratswahlen von großer Bedeutung. Wie in der Politik gilt: Parteien, die nicht stark vertreten sind, können wenig durchsetzen. Und es ist ähnlich wie im Fußball: was zählt, ist der Rückhalt der Fans – sie stehen zu ihrem Verein und sorgen auch bei schwierigen Spielen für volle Zuschauerränge.

Deshalb gilt auch hier: Stärken Sie Ihre DPoLG – mit allen Stimmen. Nur mit einer starken Vertretung können wir gemeinsam viel erreichen.

Unsere Bitte: Geben Sie Ihre Stimme Ihrer DPoLG. Geben Sie alle Ihre Stimmen der DPoLG.



Es ist wichtig, dass wir eine starke Wahlbeteiligung erreichen. Diese sichert die Akzeptanz bei schwierigen Verhandlungen. Es ist wichtig, dass unsere Spitzenkandidaten mit einer hohen Stimmenzahl gewählt werden – auch das macht sie stark.

Die kommenden Jahre werden auch den Personalvertretungen alles abverlangen. Ich bin überzeugt, dass wir alle Kraft, Kompetenz und Netzwerke benötigen, um erfolgreich sein zu können. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben in der Vergangenheit bewiesen, dass sie das Vertrauen verdient haben – und sie verdienen es auch in der Zukunft. Ganz nach unserem Motto

Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Ihr/Euer Ralf Kusterer



Ob Radio/Rundfunk oder TV, ob Printmedien oder soziale Medien – die DPoIG-Mandatsträger sind gefragte Interviewpartner. Im März und April waren wir regional, aber auch bundesweit in den Schlagzeilen.

Nahezu wöchentlich, oft sogar häufiger, erreichen uns Presseanfragen. Es geht um Informationen, Einschätzungen zu Themen der inneren Sicherheit und insbesondere zur Polizei. Gefragt sind außerdem unsere Positionen, unsere Forderungen, herausragende kriminal- und polizeiliche Ereignisse sowie unsere Einschätzungen zu Gesetzgebungsverfahren und Rechtsprechung. Aus der Polizei – für die Medien. Und das nahezu 24/7. Auch hier zeigt sich: Nähe ist unsere Stärke. Kamerteams von ARD und SWR sind in Minuten an unserer Stuttgarter Geschäftsstelle, ebenso befinden sich in Berlin ZDF, ARD-Hauptstadtstudio, RTL, Welt-TV und andere Medien direkt in der Nähe.

Polizei in der E-Auto-Falle! (20. März 2025) – Wäre es nicht so ernst, könnte man beinahe darüber lachen. Auf die Frage zur Ladeinfrastruktur für E-Streifenwagen antwortet das Innenministerium: „In



© DPoIG (5)

den Fällen, in denen Tankvorgänge bei öffentlichen Ladestellen anfallen, können Polizeibeamte beispielsweise durch die Nutzung von zur Verfügung gestellten persönlichen Mobilfunktelefonen Recherchen durchführen oder eine teilweise Vorgangssachbearbeitung vornehmen.“

Landesvorsitzender Ralf Kusterer kritisierte gemeinsam mit der innenpolitischen Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, Julia Goll, die fehlende Schnelllade-Infrastruktur sowie Fehlentscheidungen bei der Fahrzeugbeschaffung. Dadurch können E-Fahrzeuge oft nicht optimal eingesetzt werden – was in kritischen Einsatzlagen zu Sicherheitsdefiziten führen kann. Der Bundesvorsitzende Rainer Wendt unterstützte aus Berlin: „Akkus oft leer, ‘absurde’ Einsatzabbrüche – Polizeigewerkschaft wettet gegen E-Streifenwagen.“

Kriminalitätsstatistik (2. April 2025) – Bei Welt-TV nahm Ralf Kusterer Stellung zur Polizeilichen Kriminalstatistik*. „Deutschland wird unsicherer. Nicht nur in der Großstadt, sondern auch auf dem Land.“



* Zum Interview: <https://www.welt.de/politik/deutschland/video255845132>



Kusterer kritisierte das Schönrechnen durch den Innenminister sowie das Verschweigen von Teilen der Statistik. Allein das Herausrechnen von Straftaten, die nur von nicht deutschen Staatsangehörigen begangen werden können, erhöht die Aufklärungsquote und verschleiert die Realität. Minister Strobbs trauriger Rekord: circa 2 Millionen unaufgeklärte Fälle. Gleichzeitig lobte der DPoIG-Landesvorsitzende ausdrücklich die Polizeibeschäftigten – ohne deren enormes Engagement sähe es deutlich schlechter aus.

Taser (14. April 2025) – Landesvorsitzender Ralf Kusterer und der Bezirksvorsitzende Ravensburg, Marcus Haider (dienstlich Einsatztrainer) standen gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Firma Axon mehrere Stunden für ein umfassendes Interview zum Taser 10 zur Verfügung. Ein bundesweites Echo hatte zuvor eine umfangreiche Berichterstattung der dpa unter dem Titel „*Verhindert die Elektrowaffe Gewalt?*“ ausgelöst. Haider und Kusterer sprachen sich für eine Einführung des Tasers in Baden-Württemberg aus. Das Innenministerium hingegen – die absoluten Polizeipraktiker aus der operativen Ebene – verweist auf einen hohen Trainings- und Schulungsaufwand und auf mögliche Szenarien, in denen der Taser nicht das optimale Einsatzmittel ist. Amnesty International wiederum weist auf das Risiko für schwangere Frauen hin, „die weiß Gott nicht“ zu unserem Problemerklientel zählen.





© Fotomanufaktur11/stock.adobe.com

Daran arbeiten wir

Nicht alle Themen, denen wir uns aktuell zuwenden, erhalten in der Öffentlichkeit die Aufmerksamkeit, die sie eigentlich benötigen. Deshalb greifen wir in dieser Rubrik einzelne Themen heraus, an denen wir (auch) aktuell arbeiten.

AKTUELLES – NEWS – AKTUELLES – NEWS – AKTUELLES – NEWS – AKTUELLES – NEWS – AKTUELLES – NEWS – AKTUELLES – NEWS – AKTUELLES – NEWS – AKTUELLES

Der Einsatz lohnt sich – Erfolge/Teilerfolge erzielt

Wenn wir Themen auf die DPolG-Agenda gesetzt haben, bleiben wir auch dran. Immer wieder gelingt es uns, einen Erfolg oder einen Teilerfolg zu erreichen. Gerne greifen wir unsere Berichte aus der Rubrik auf und vermerken heute, was wir bereits erreicht haben. Dabei bedeutet ein Teilerfolg immer, dass das Thema auch weiterhin auf der Agenda bleibt.

Uwe Stegmeier

Erhöhung des Kleidergeldes/ Bekleidungskonto

Seit Jahren beträgt das Kleidergeld für die uniformierten Angehörigen des Polizeivollzugsdienstes 150 Euro beziehungsweise 260 Euro (seit Anfang 2017) für Angehörige des PVD im operativen Dienst. Unverändert geblieben ist auch das Bekleidungs-geld, das den Angehörigen im PVD zur Verfügung gestellt wird. Viele jüngere Kolleginnen und Kollegen müssen über Jahre hinweg sparen, um sich ausreichend Uniformteile beschaffen zu können. Alle anderen benötigen dringend Nachersatz – zumal gerade im operativen Dienst die Beanspruchung der Uniform besonders hoch ist und damit auch die Abnutzung.

Es gehört eigentlich zu den Forderungen, die schon seit Jahren auf der Agenda stehen: die Erhöhung des Kleidergeldes. Dabei muss immer die optimale Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen im Vordergrund stehen. Die Uniform prägt das äußere Erscheinungsbild.

Wir halten eine Erhöhung – mit Blick auf die Inflationsentwicklung – auf mindestens 360 Euro beziehungsweise 200 Euro für angemessen. Als besonders ärgerlich empfinden wir es, wenn das Finanzministerium den im Landespolizeipräsidentium anerkannten Erhebungsbedarf bei den Haushaltsberatungen ohne Begründung streicht.

Das zeigt, wie wenig Verständnis und Realitätssinn man in den Büros im „Neuen Schloss“ hat.





Oliver Auras

Erfüllungsübernahme

Bereits bei der Einführung der Erfüllungsübernahme haben wir auf zahlreiche absehbare Defizite hingewiesen. Leider haben sich unsere Bedenken in der Praxis bestätigt.

Insbesondere haben wir es mit einer Vielzahl von delikts- und schuldunfähigen Personen zu tun, gegen die sich der gewerkschaftliche Rechtsschutz richtet. Leider besteht kaum eine Möglichkeit, einen Titel zu erlangen, der dann vom Dienstherrn übernommen wird. Gleiches gilt, wenn keine Täterfeststellung oder -ergreifung erfolgt, der

Beschuldigte sich einem Strafverfahren entzieht oder abgeschoben wird.

Unzureichend sind auch die Regelungen, wenn Verletzungen nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit einem Angriff stehen.

Ein Ärgernis stellt mancherorts die Praxis dar, in der gerichtliche Titel nicht oder nur vermindert anerkannt werden.

Es reicht also nicht aus – wie wir das in einem Teilschritt erreicht haben –, dass der dienstliche Rechtsschutz zur Erlangung eines Titels verbessert wird. Wir brauchen auch Möglichkeiten, dass Schmerzensgeldzahlungen ohne einen Titel übernommen werden.



Uwe Grandel

Uniform-Lieferzeiten/ Logistikzentrum

Erst in der letzten Ausgabe haben wir über das Thema Uniform berichtet. Die Lieferzeiten des LZBW haben sich bedauerlicherweise bereits seit 2022 deutlich erhöht.

Die Uniformträgerinnen und -träger erleben erneut den Unterschied zwischen staatlichen Lieferungen und den heutigen Bestellmöglichkeiten in der freien Wirtschaft. Dabei scheint sich das Logistikzentrum Baden-Württemberg – seitdem es vom Logistikzentrum der Polizei auf die gesamte Landesverwaltung ausgeweitet wurde – eher verschlechtert als weiterentwickelt zu haben.

Auch deshalb fordern wir seit Jahren eine deutliche Verbesserung des Shopsystems – etwa durch eine bessere Steuerung von Informationen, zum Beispiel automatisierte Benachrichtigungen der Kundinnen und Kunden bei Bestelleingang, bei vorübergehender Nichtverfügbarkeit von Artikeln oder bei Lieferverzögerungen.

Der Maßstab für das Logistikzentrum müssen die Portale und Bestellmöglichkeiten sein, die wir aus dem Alltag kennen – entsprechend angepasst. Ohne ein zeitgemäßes, kundenfreundliches Shopsystem wird sich nichts verbessern.

Dabei gehen wir davon aus, dass Lagerkapazitäten erweitert und dem Standard moderner Warenlogistik angepasst werden. Und natürlich fordern wir, dass dort ausreichend und qualifiziertes Personal eingesetzt wird, dem attraktive Löhne und ordentliche Arbeitsbedingungen geboten werden.



Gertrud Grassl

Entfristung von Tarifstellen an der Hochschule für Polizei

Eine jüngst veröffentlichte Antwort des Innenministeriums auf eine Landtagsanfrage des FDP-Abgeordneten Scherer zum Hochschulstandort Herrenberg hat in beeindruckender Weise bestätigt, was wir schon lange anführen: Der Standort Herrenberg ist langfristig angelegt.

Trotzdem haben wir eine Vielzahl befristeter Arbeitsverträge, die – zumindest nach dem Eindruck der Landtagsdrucksache – rechtswidrig befristet sind.

Als Grund für die Befristungen beim Tarifpersonal in Herrenberg wurde der Sachgrund „nur vorübergehender Bedarf“ in Arbeitsverträgen angegeben. Daran hatten wir schon immer unsere Zweifel. Das gilt im Übrigen auch für den Standort Wertheim, an dem das Land gerade weitere Flächen für eine Erweiterung des Hochschulstandorts gekauft hat.

Einen Befristungsgrund „Befristung auf Wunsch des Arbeitgebers mit Sachgrund (§ 14 Abs. 1 Nr. 1 TzBfG) – vorübergehender betrieblicher Bedarf“ können wir beim besten Willen nicht mehr erkennen – zumindest nicht für diejenigen, die aktuell an den Standorten beschäftigt sind.

Es wird Zeit, dass dies auch das Innenministerium erkennt, bevor man solche Arbeitsverträge gerichtlich überprüfen lässt. Denn hier hat sich die Rechtslage mit den vorliegenden Entscheidungen in unserem Sinne positiv verändert.



DPoIG vor Ort

Jahreshauptversammlungen im „März/April“

„Volles Haus“ oder besser gesagt volle Veranstaltungsräume, das könnte man als Motto über die Ende März und bis Mitte April stattgefundenen Mitgliederversammlungen schreiben. Das zeigt: Es besteht ein hohes Interesse an der Arbeit der Kreisverbände, und die Vorstände genießen den Rückhalt ihrer Mitglieder. Dabei ist es erfreulich, dass wir immer mehr Ehrungen für 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft vornehmen können. Immer mehr Mitglieder treten in jungen Jahren in die DPoIG ein und bleiben ihr treu.

Der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer, sein Stellvertreter im Hauptpersonalrat, Dirk Preis, sowie die Landesgeschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert nahmen an fast allen Veranstaltungen teil. Immer standen aktuelle Themen auf der Tagesordnung – nicht selten bestimmt durch die jeweilige Tagespolitik. Und immer nahm sich das Trio Zeit für Gespräche mit den Mitgliedern. So manches Problem konnte am Rande der Veranstaltungen gelöst oder Hinweise auf die Agenda gesetzt werden. Das zeigt, wie lebendig die gewerkschaftliche Basisarbeit in der DPoIG ist.

Kreisverband Ravensburg

Vollgas – für die Mitglieder

Am 26. März 2025 fand in der Pizzeria Da Michele im oberschwäbischen Baidt die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Ravensburg statt. Während Versammlungen früher nur im Vier- oder Fünfjahresrhythmus abgehalten wurden, hat der Vorstand nun auf eine jährliche Taktung umgestellt – insbesondere, um den Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen im aktiven Dienst zu intensivieren.

Zukünftig soll es auch gezielte Veranstaltungen für Mitglieder im Ruhestand geben, um die sich die Seniorenvertretung des Kreisverbandes kümmert. Das eingespielte Team – Vorsitzender Marcus Haider und Geschäftsführerin Daniela Baier – hatte die Versammlung gut vorbereitet und konnte zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue ehren. Kulinarisch hatten sie dabei wieder einen Glücksgriff gemacht. Bei allen Anwesenden war der Wille spürbar, für die Mitglieder das Optimum zu erreichen. Mitgliederorientierung und optimale Betreuung der Polizeibeschäftigten sind dem Team wichtig. Und dabei gilt: Alle Mandatsträger engagieren sich ehrenamtlich – zusätzlich zu ihrem fordernden Dienst – und geben dabei einfach alles.

Kreisvorsitzender	Marcus Haider
Stellvertretende KV-Vorsitzende	Michael Putze
Geschäftsführerin	Daniela Baier
Schatzmeisterin	Brigitte Nietschke
Kassenprüferin	Helena Jung
Kassenprüfer	Simon Göpfert
Vertreter JUNGE POLIZEI	Florian Kibler
Tarifbeauftragte	Sabine Schmid
Frauenbeauftragte	Andrea Janda
Seniorenbeauftragter	Gerhard Hueber
Stellvertretender Tarifbeauftragter	Matthias Heckmann

Kreisverband Main-Tauber

Vorstand mit Vertretern der JUNGEN POLIZEI komplett

Der Veranstaltungsort hatte sich bewährt: die DJK-Gaststätte „Da Filippo“ in Unterballbach. Am 3. April 2025 konnte der Kreisvorsitzende Jörg Reutter auch am äußersten „Zipfel“ von Baden-Württemberg die Vertreter des Landesverbandes begrüßen. Er hatte den Termin so gelegt, dass DPoIG-Landesvorsitzender Ralf Kusterer – zugleich stellvertretender Bundesvorsitzender – auf dem Rückweg aus Berlin einen kurzen „Boxenstopp“ einlegen konnte. Mit dabei waren Delegierte aus BW wie Dirk Preis, Uwe Grandel (Bezirksvorsitzender Pforzheim) und Peter Wild (KV Heilbronn). Aus den benachbarten Kreisverbänden konnte Reutter zudem Torsten Noe (Mosbach), Matthias Schmidt (Heilbronn) und den Bezirkssenioren-



© DPoIG (8)

Unter den zahlreichen Ehrungen befand sich Thomas Merklein (Zweiter von links), der als ehemaliger stellvertretender Landesvorsitzender auch Landesehrenmitglied ist.



beauftragten Dieter Erath begrüßen – ebenso wie Holger Fiederling vom benachbarten bayerischen Kreisverband Würzburg. Nach einem umfassenden Geschäftsbericht mit zahlreichen Veranstaltungen, einem Kassenbericht, bei dem alles wohlgeordnet war, und der einstimmigen Entlastung des Vorstands, erfolgten Nachwahlen für die Bereiche JUNGE POLIZEI und Beisitzer.

Kreisvorsitzender	Jörg Reutter
Stellvertreter KV-Vorsitzender	Viktor Waiz
Geschäftsführer	Alexander Spang
Schatzmeister	Sebastian Koall (IBA WTH)
Kassenprüfer	Markus Winkler
Kassenprüfer	Alex Funk
Vertreter JUNGE POLIZEI (neu)	Niklas Röckert
Tarifbeauftragter	Alexander Schwarz (IBA WTH)
Beisitzer Bad Mergentheim (neu)	Jens Ehrmann
Beisitzer Tauberbischofsheim	Alexander Spang
Beisitzer TBB-Distelhausen	Sascha Diemer
Beisitzer Wertheim (PRev)	Ralph Winzenhöler
Beisitzer Wertheim (IBA) und Vorsitzender KV 67 IBA WTH	Sebastian Koall

Kreisverband Tübingen

Vorstandswahlen – Veränderungen bei der JUNGEN POLIZEI

Am 7. April 2025 fand bei bestem „Rooftop-Wetter“ im Tübinger Polizeihochhaus die Jahreshauptversammlung Tübingen 2025 statt. Beindruckend war dabei die Tatsache, dass es sich um den bislang höchsten Veranstaltungsort einer DPolG-Versammlung handelte. Zum Empfang wurde auf der Sonnenterrasse ein Getränk mit bestem Blick über Tübingen gereicht – offenes Bier, kühle Drinks mit Eisdübeln, alles selbst organisiert. Zum Abschluss wartete ein Büfett, das schon bei der Anlieferung über den Fahrstuhl bis zum 12. Stock im ganzen Gebäude appetitliche Gerüche verbreitete. Ein interessanter und tagesaktueller Vortrag des Landesvorsitzenden – unter anderem mit der Nachricht, dass künftig ein Waffenverbot in Zügen ausgesprochen werden soll, obwohl Waffen in Deutschland grundsätzlich verboten sind – führte zu lebhafter Diskussion über die Innenpolitik im Ländle. Kurzweilig waren auch die Berichte des Kreisvorstandes, es gab Beifall für die Kassenberichte sowie eine einstimmige Entlastung. Nach der offiziellen Arbeit folgte ein gemütlicher Ausklang – zur Freude aller Beteiligten. Das Ergebnis: zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie eine entspannte Vorstandschaft.



Kreisvorsitzende	Heike Strausberger
Stellvertretender Kreisvorsitzender	Steffen Hess
Geschäftsführer	Michael Rilling
Schatzmeisterin	Annika Dieringer
Kassenprüfer	Thomas Nagy
Kassenprüfer	Günter Strausberger
Vertreter JUNGE POLIZEI (neu)	Lukas Meyer
Vertreter JUNGE POLIZEI (neu)	Jerg Riethmüller
Tarifbeauftragte	Heike Strausberger
Frauenbeauftragte	Sabrina Rilling

Kreisverband Biberach

Scherl folgt auf Groll – neuer Vorstand gewählt

In der Aula des Polizeireviers Biberach trafen sich am 8. April 2025 die Mitglieder des Kreisverbandes, um – kurz vor dem bevorstehenden Ruhestand des langjährigen Kreisvorsitzenden Peter Groll – gemeinsam den Blick zurück und in die Zukunft zu richten.

In seinem Geschäftsbericht konnte Peter Groll, trotz der Einschränkungen durch die Coronazeit, von zahlreichen Terminen auf allen gewerkschaftspolitischen Ebenen berichten, bei denen der Kreisvorstand die Interessen der Mitglieder vertreten hatte.

Dabei brachte er die herausragende Zusammenarbeit mit dem anwesenden DPolG-Bezirksvorsitzenden und zugleich Vorsitzenden des Personalrats beim PP Ulm, Peter Vietz, zum Ausdruck. Man spürte, dass beide gut miteinander „können“ und sich gemeinsam mit spürbarem Engagement für die Belange der Mitglieder einsetzen.

Unterstützt werden sie dabei künftig von einem vergrößerten Vorstandsteam, das als starkes Sprachrohr gegenüber all jenen Stellen fungiert, an denen Gestaltungsspielraum besteht – und wo mit gutem Willen echte Veränderungen möglich sind.

Kreisvorsitzender	Markus Scherl
Stellvertretender Vorsitzender (neu)	Jochen Borner
Geschäftsführer	Manuel Stolz
Schatzmeisterin	Petra Braun
Kassenprüfer	Rudolf Forster
Kassenprüfer	Thomas Rau
Seniorenbeauftragter	Peter Groll





Kreisverband Tuttlingen

Andrea Hofmann übernimmt Vorsitz

Früher reichte noch der kleinere Kantinenraum der ehemaligen Polizeidirektion Tuttlingen – dem späteren Sitz des Polizeipräsidiums und heutigen Polizeireviers in der Stockacher Straße. Doch am 10. April 2025 musste man bereits in den großen Schulungsraum ausweichen: voll besetzt, mit zahlreichen Ehrungen, Neuwahlen und spannenden Beiträgen. Nach über zehn Jahren übergab Dieter Popp die Leitung des Kreisverbandes in jüngere Hände. Andrea Hofmann wurde – wie alle weiteren vorgeschlagenen Mandatsträger – einstimmig gewählt. Aus den benachbarten Kreisverbänden waren David Schwarz (Rottweil), Lukas Villing (Schwarzwald-Baar) sowie Andreas Herzog und Manuel Seidel (Konstanz) angereist, um gemeinsam inhaltlich zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Der Bezirksvorsitzende Andreas Herzog, seit Jahren auch Mitglied im Hauptpersonalrat, sowie der ÖPR-Vorsitzende Michael Oehler nutzten die Gelegenheit, einen Ausblick auf die kommenden Personalratswahlen und die zukünftige Personalratsarbeit zu geben. Den gelungenen Abschluss der Versammlung bildete ein reichhaltiges, warmes Büfett.

Kreisvorsitzende	Andrea Hofmann
Stellvertreter (neu)	Tobias Jetter
Kreisgeschäftsführer (neu)	Mario Heinrich
Schatzmeisterin	Eva Merker
Kassenprüfer	Michael Kotzian
Kassenprüfer	Frank Dettmann
Vertreterin JUNGE POLIZEI	Lisa Klaiber
Tarifbeauftragte	Andrea Hofmann
Frauenbeauftragte	Michaela Buschle
Seniorenbeauftragter	Michael Kotzian
Beisitzer PRev. Spaichingen (neu)	Jan Steyerer

Kreisverband Schwarzwald-Baar-Kreis

DPoG trifft Landtagskandidat und Bürgermeister

Zollhaus, Zollhäusleweg – das klingt nicht nur vielversprechend, sondern hat sich auch bewährt: Das Café Hildebrand im Kreis Villingen-Schwenningen hat sich als Veranstaltungsort der DPoG erneut bestens geeignet. Am 9. April 2025 allerdings hätte man sich beim Tagungsraum beinahe einen Durchbruch zum Nebenraum gewünscht: Stühle und Tische waren bis auf den letzten Millimeter gestellt – über 60 Teilnehmende waren gekommen.

Neben einem Vortrag des neu gewählten Kreissenorenbeauftragten Jürgen Vogler, inhaltlichen Abstimmungen und dem Vortrag des Landesvorsitzenden war vor allem der Besuch von Andreas Braun, Bürgermeister von Unterkirnach und frisch nominierter Landtagskandidat der CDU, besonders erwähnenswert. Sein Angebot zum Dialog und zur aktiven Unterstützung der Polizei wird mit Sicherheit aufgegriffen werden.

Für den Kreisgeschäftsführer Lukas Villing war es ein spannender Abend: Kurzfristig musste er den erkrankten Vorsitzenden Holger Dilger vertreten. Mit großer Souveränität führte er durch die Veranstaltung und vertrat den Kreisvorstand in hervorragender Weise. Der Landesvorsitzende Ralf Kusterer bedauerte, dass sich Holger Dilger nach einem Unfall im Krankenhaus befand und ließ gemeinsam mit allen Teilnehmenden herzliche Genesungswünsche übermitteln. Er würdigte zugleich Dilgers außergewöhnliches Engagement – nicht nur im Einsatz für eine Erhöhung von LOD und Schichtzulage – und sprach ihm ausdrücklich Dank und Anerkennung aus.



Kreisvorsitzender	Holger Dilger
Stellvertretender Vorsitzender	Benjamin Leistner
Geschäftsführer	Lukas Villing
Schatzmeisterin	Marion Kluge
Kassenprüferin	Kathrin Cielenga
Kassenprüfer (neu)	Stephan Walter
Schriftführer	Philipp Wabnig
Vertreterin JUNGE POLIZEI (neu)	Anica Kammerer
Vertreter JUNGE POLIZEI (neu)	Johannes Reiser
Frauenbeauftragte	Heike Storch
Seniorenbeauftragter (neu)	Jürgen Vogler
Beisitzer	Andreas Stuber
Beisitzer (Donaueschingen)	David Gwosch

Kreisverband Bodenseekreis

Ohne Sturm, aber mit Zeichen für Veränderungen

Der Kreisverband Bodenseekreis ist innerhalb des Landesverbandes ein besonderer Kreisverband: Ihm gehören nicht nur die Mitglieder der ehemaligen Polizeidirektion Friedrichshafen an, sondern auch jene, die bei der Wasserschutzpolizei von Friedrichshafen bis Überlingen ihren Dienst versehen – oder inzwischen von dort aus in den Ruhestand gegangen sind.

Am 16. April 2025 fand in der Altstadt von Meersburg die Mitgliederversammlung statt. Kreisvorsitzender Claudius Krapf freute sich über die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie über die Vertreter des Landesverbandes. Der Kreisverband steht vor der Herausforderung, dass einige Mandatsträger nicht unmittelbar im örtlichen Zuständigkeitsbereich tätig sind und für die zeitnah anstehenden Ruhestandsabgänge ein entsprechender Wissens- und Erfahrungstransfer gestaltet werden muss, um den Kreisverband zukunftsfähig auszurichten.

Bei den anschließenden Wahlen wurden die Weichen für die Zukunft gestellt, damit zeitnah der Generationenwechsel eingeleitet werden kann. Das Interesse der Mitglieder war groß – ebenso wie ihre Erwartungen.



Claudius Krapf - 2014 - der Wechsel von der PD Friedrichshafen zum PP Einsatz

Kreisvorsitzender	Claudius Krapf
Stellvertretender Vorsitzender	Alexander Ehninger
Stellvertretender Vorsitzender	Philipp Reisacher
Geschäftsführer	Martin Marquart
Schatzmeister	Steffen Posprich
Kassenprüferin	Marita Gurka
Kassenprüfer	Roman Bröski
Vertreter JUNGE POLIZEI	Raphael Danner
Vertreter JUNGE POLIZEI	Sven Koester
Tarifbeauftragter	Sascha Fischer
Frauenbeauftragte	Sarah Baur
Seniorenbeauftragter	Eberhard Widenhorn
Seniorenbeauftragter	Bruno Fessler
Beisitzer	Bernd Moser

Kreisverband Böblingen/Leonberg

Tagung in Herzen des Kreisverbandes

Die Verkehrspolizei (ehemalige Autobahnpolizei) im Pfaffenwaldring 1 in Stuttgart-Vaihingen – heute die VPI Ludwigsburg – kann durchaus als geschichtliches Herz der DPoLG in Böblingen und Leonberg bezeichnet werden.

Zahlreiche ehemalige Mandatsträger waren vor Jahrzehnten bei der Verkehrspolizei Böblingen tätig. Früher gab es neben dem Kreisverband Böblingen auch einen Ortsverband Leonberg, einen Ortsverband der APD (Autobahnpolizei) Leonberg sowie einen Ortsverband des APRev Ditzingen.

Im Laufe der Zeit – meist durch polizeiliche Organisationsveränderungen bedingt – wurden diese Kreis- und Ortsverbände zusammengeführt.

Über Jahrzehnte hinweg war die Dienststelle am Pfaffenwaldring nicht nur Arbeitsplatz maßgeblicher Mandatsträger, sondern auch Ort bedeutender Fusionen und Entwicklungen innerhalb der DPoLG.

Am 24. April 2025 fand dort die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Da die letzten Wahlen erst im Vorjahr – am 8. Mai 2024 – stattgefunden hatten, konnte der Fokus in diesem Jahr ganz auf der inhaltlichen Arbeit liegen.

Besonders Sorgen bereiteten die aktuelle Beförderungs- und Stellensituation sowie die fehlenden Perspektiven im Tariffbereich. Alle Beteiligten setzen nun ihre Hoffnung auf eine neue politische Führung und die Landtagswahlen 2025.

Kreisvorsitzender	Tobias Dürr
Stellvertretender Vorsitzender	Alper Keskin
Geschäftsführer	Christoph Korherr
Schatzmeister	Uwe Ilseman
Kassenprüfer	Markus Reinäcker
Kassenprüfer	Georg Wahr
Vertreterin JUNGE POLIZEI	Rahel Haase
Tarifbeauftragte	Constanze Alber
Frauenbeauftragte	Julia Stierle
Seniorenbeauftragter	Thilo Marien

IMPRESSUM

Redaktion:
Jörg Kluge (V. i. S. d. P.)
Telefon: +49.172.1397377
E-Mail: Joerg.Kluge@dpolg-bw.de
Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711.9979474-0
Fax: 0711.9979474-20
E-Mail: info@dpolg-bw.de
Internet: www.dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830

